

anzog, die eine kulturelle Identität der Deutschen (u. a. als transmontani) innerhalb des Reichsganzen zu begründen suchten. Hervorgehoben werden Otto von Freising, Rahewin, dazu der oder die Urheber der Trierer Stilübungen und der Archipoeta als Träger dieses von Rainald angeregten Bestrebens, für das 1167 „the premature death of this founder of a Transalpine and Transmontane empire of the mind marked the ruin of a brief yet brilliant world“ (S. 229).

Ulrich Montag

Thomas FOERSTER, *Romanorum et regni Sicilie imperator*. Zum Anspruch Kaiser Heinrichs VI. auf das normannische Königreich Sizilien, AfD 54 (2008) S. 37–46, macht deutlich, daß Heinrich VI. Sizilien als Teil des Reiches betrachtete und seine Eroberung als die Durchsetzung seines Erbrechtes, zugleich aber auch alter Reichsrechte verstand. Das Kaisertum sollte ihm dabei als legitimierende Würde dienen und wurde zugleich auf eine neue Ebene gestellt. Demonstriert wird das neue Verständnis in der Urkundensprache, wobei normannische Traditionen mit solchen nördlich der Alpen kombiniert werden und das „Kaisertum als die legitimierende Verbindung beider Reiche“ im Vordergrund (S. 46) steht.

E. G.

Otto IV. – Kaiser und Landesherr. Burgen und Kirchenbauten 1198–1218. Vorträge vom 6. und 7. März 2009 auf Burg Lichtenberg in Salzgitter, hg. von Bernd Ulrich HUCKER / Jörg LEUSCHNER (Salzgitter-Jb. 2009) Salzgitter 2009, Geschichtsverein, 191 S., zahlreiche Abb., Karten, ISSN 0723-757X, EUR 15. – Der Band ist der schriftliche Niederschlag eines Symposiums von 2009 und enthält die folgenden Aufsätze: Bernd Ulrich HUCKER, Otto IV. – ein Plantagenêt auf dem Kaiserthron (S. 9–20), bietet eine knappe historische Skizze des Herrschers. – Hubertus SEIBERT, Kaiser Otto IV., die Welfen und das Herzogtum Bayern (S. 21–42), betont die Bedeutung des Südostens für Ottos Herrschaft in den Jahren 1208–1212 (vgl. DA 66, 797f.). – Max Graf zu WALDBURG-WOLFEGG, Staufische Burgen in Schwaben (S. 43–54), stellt die Grundrisse von rund zwanzig Burgen zusammen. – Wolfgang MEIBEYER, Des Kaisers kleines Gotteshaus. Die St. Nikolai-Kirche in Braunschweig-Melverode (S. 55–73), und Hans-Henning GROTE, Die Nikolauskapelle in Braunschweig-Melverode. Giebelsturzportal, Rautenfenster und hängender Schlussstein (S. 74–87), befassen sich mit der um 1214/15 erbauten romanischen Kirche, deren Fresken im Inneren den Reichsadler zeigen. – Reinhard SPEHR, Schloss Osterlant. Ein Haus für den Ritterbund Markgraf Dietrichs von Meißen und von der Ostmark? (S. 89–156), rekonstruiert den frühgotischen Gebäudekomplex bei Oschatz und vergleicht ihn mit ähnlichen Bauten aus dem frühen 13. Jh. – Armin WOLF, Gervasius von Tilbury, arelatischer Marschall Kaiser Ottos IV. und die Ebstorfer Weltkarte (S. 157–187), stellt die Kriterien für die strittige Datierung der Weltkarte zusammen und bekräftigt seine Auffassung, wonach Gervasius die Karte in der ersten Hälfte des 13. Jh. entworfen habe.

K. N.

Mario Bernabò SILORATA, Federico II di Svevia a Casamari. Lettura simbolica degli elementi figurativi in un'antica Abbazia Cistercense, 2. ed. aggiornata, riveduta e ampliata da nuove ricerche [1a ed. 1995], Montepulciano (Siena)